

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behindter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 26 (1984)

Heft: 10: Einkaufen, Shopping

Rubrik: Leserecho

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leser Echo



Lieber Jiri,

ich habe dann schön über deine person des monats im september-heft des Puls lachen müssen: diesem komischen oberchef aller freiwilligen helper der westlichen hemisphäre. «Volunteers», der neue weg ins amerikanische glück! Da ich aber kein börsenspekulant bin, ist es mir eigentlich scheissegal, wer der nächste chef aller freiwilligen sein wird... Mein lachen ist aber eher ein grinsen des galgenhumors, wenn ich daran denke, dass ja die Sowjets für vogelfrei erklärt sind... bumm, bumm, out, exit!!

Christoph Eggli

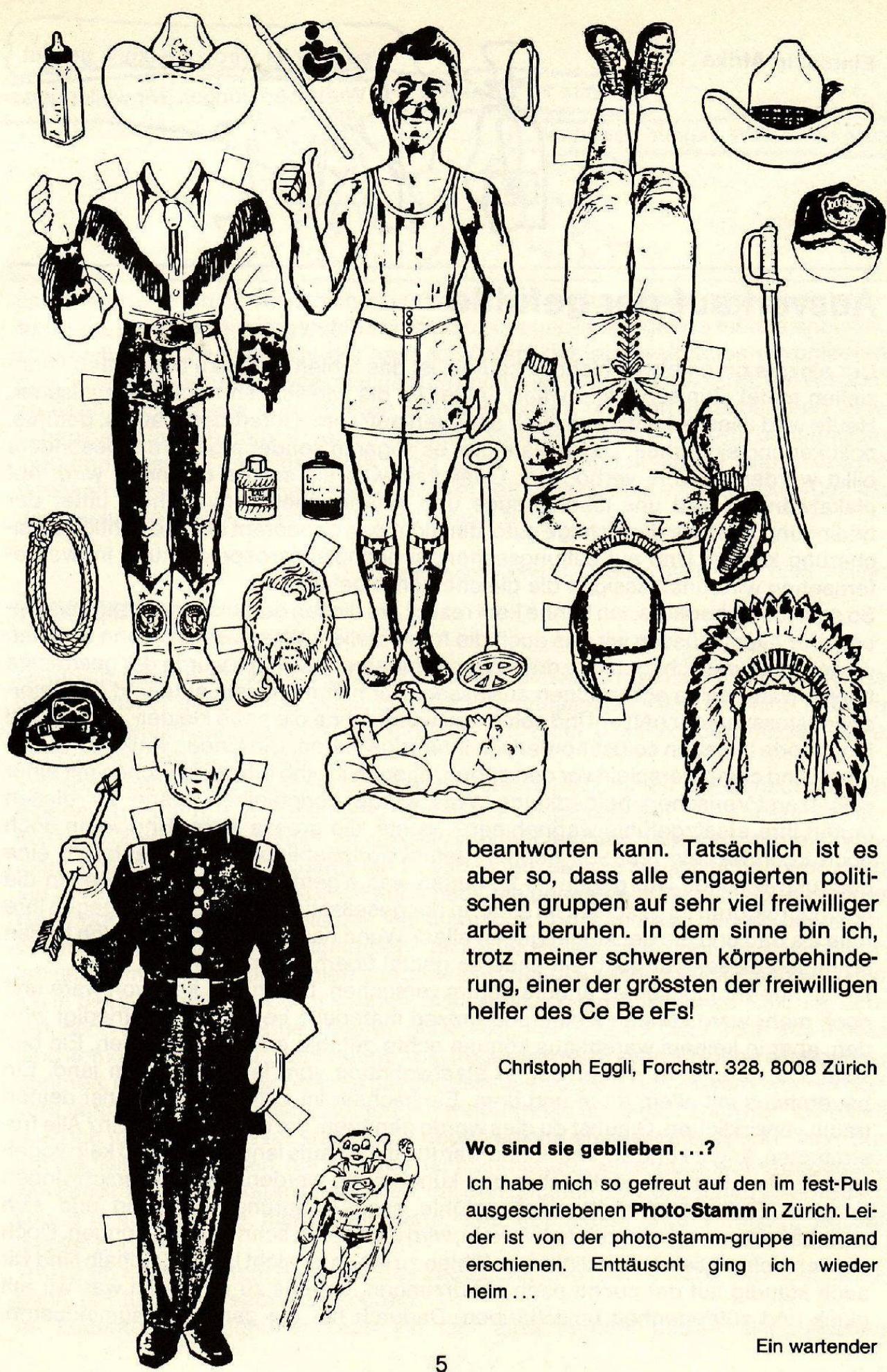
Lieber Ruedi Schäppi,

ich danke dir recht herzlich für deinen leserbrief im septemberheft des Puls. In einem punkt bin ich zwar gar nicht mit dir einig: beim tixi-transportdienst geht es zweifellos auch um die frage, ob hier «freiwillige hilfe» sinnvoll ist oder nicht? Meine antwort ist: sie ist wenig sinnvoll! Ein transportdienst gehört nämlich zum eigentlichen dienstleistungsbereich für behinderte, wie die sozialarbeiterin vom fürsorgewerk oder die pflegerin im behindertenwohnheim. Eine solche dienstleistung, vergleichbar mit der feuerwehr, der sanität oder der bahn-hofshelferin, sollte in unserer gesellschaft grundsätzlich immer von bezahltem personal erfüllt werden... seit wann werden denn wichtige öffentliche funktionen unentgeltlich verrichtet?! Doch nur solche funktionen, welche die politiker als unwichtig einschätzen. Die berechtigung eines tixi-transportdienstes kann somit nur diejenige sein,

einen sogenannten «bedarfsnachweis» zu erbringen – den hat aber schon der verein zürcher rollstuhl-taxi erbracht.

Wenn ich – hoffentlich bald, ich habe eigentlich noch lust dazu – mit dir in ein restaurant ausgehe, so musst du mir beim essen helfen und an dieser hilfe gibt es gar nichts auszusetzen! Sie ist nämlich teil deiner persönlichen beziehung zu mir. Schon bei einem Ce Be eF-lager wird aber der sachverhalt komplizierter. Gehören diese lager nun in den eigentlichen dienstleistungsbereich für behinderte oder nicht? Ich nehme aber an, die motivation der nichtbehinderten helper liegt in ihrer persönlichen beziehung zu den behinderten? Es ist also richtig, dass diese freiwilligen helper keinen lohn erhalten und gleichviel für ihre ferien bezahlen wie die behinderten – ihre hilfe entspringt ja einer freundschaftlichen solidarität... Es ist aber sehr wichtig, dass eine scheinbar «freiwillige» dienstleistungsbeziehung, welche eigentlich gescheiter bezahlt worden wäre, von einer freundschaftlichen beziehung getrennt wird – das führt sonst zu ganz tragischen beziehungströbels und-puffs! Ines Aubert hat das, leider unabsichtlich, aber dennoch eindeutig in ihrem artikel über «freiwillige hilfe» ausgesprochen.

Ein anderer aspekt wird in der arbeit der Puls-redaktion sichtbar, welche ja ebenfalls ohne bezahlung erfolgt. Diese arbeit beruht zwar nicht auf irgendeiner freundschaftlichen solidarität, ihre grundlage beruht auf einem politischen engagement... Und hier drängt sich die alte diskussion auf: sollen politische partien in der Schweiz von staates wegen finanziell unterstützt werden? Eine frage, welche ich nicht schlüssig



beantworten kann. Tatsächlich ist es aber so, dass alle engagierten politischen Gruppen auf sehr viel freiwilliger Arbeit beruhen. In dem Sinne bin ich, trotz meiner schweren Körperbehinderung, einer der größten der freiwilligen Helfer des Ce Be eFs!

Christoph Egli, Forchstr. 328, 8008 Zürich

Wo sind sie geblieben . . .?

Ich habe mich so gefreut auf den im fest-Puls ausgeschriebenen **Photo-Stamm** in Zürich. Leider ist von der photo-stamm-gruppe niemand erschienen. Enttäuscht ging ich wieder heim...

Ein wartender